



28. Juni 1989

1162

**125. Jahrestag des Genfer Abkommens von 1864:  
 Aufruf des Bundesrates**

An den Bundesrat

Aufgrund des Antrages des EDA vom 9. Juni 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der Bundesrat richtet am 22. August 1989 anlässlich des 125. Jahrestages des Genfer Abkommens von 1864 den vorgelegten Aufruf zur Respektierung des humanitären Völkerrechts an die Staatengemeinschaft.
2. Das EDA wird den Aufruf über die Vertretungen der Schweiz im Ausland den Regierungen sämtlicher Staaten, mit denen die Schweiz diplomatische Beziehungen unterhält, auf möglichst hoher Ebene zur Kenntnis bringen.

Für getreuen Auszug,  
 der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	10	-
	X	EDI	5	-
	X	EJPD	5	-
	X	EMD	5	-
		EFD		
		EVD		
		EVED		
		BK		
		EFK		
		Fin.Del.		



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

o.253.0 - VÄ/SMA.

Bern, den 9. Juni 1989

An den Bundesrat

125. Jahrestag des Genfer Abkommens  
von 1864: Aufruf des Bundesrats

Wir laden den Bundesrat ein, anlässlich des 125. Jahrestages des ersten Genfer Abkommens von 1864 am 22. August 1989 einen Aufruf zur Respektierung des humanitären Völkerrechts an die internationale Staatengemeinschaft zu erlassen.

Am 22. März 1989 hat der Bundesrat auf Antrag des EDA beschlossen, den Jahrestag des Abkommens von 1864 mit einer nationalen Feier in Bern und einer entsprechenden Veranstaltung internationalen Charakters in New York zu begehen. Gleichzeitig hat der Bundesrat sich entschlossen, am 22. August 1989 einen internationalen Appell zur Respektierung des humanitären Völkerrechts zu erlassen. In der Beilage finden Sie einen Entwurf zu diesem Aufruf auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Es wird beabsichtigt, auch spanische und arabische Uebersetzungen zu erstellen.

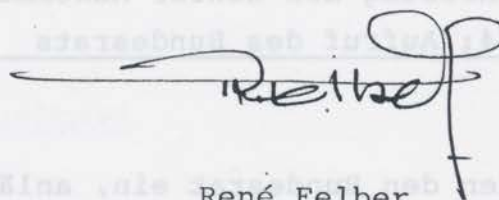
Es ist vorgesehen, dass die schweizerischen Vertretungen im Ausland diesen Aufruf den Regierungen aller Staaten, mit denen die Schweiz Beziehungen unterhält, auf möglichst hoher Ebene zur Kenntnis bringen werden.

Vor dem eigentlichen Datum des Aufrufs, dem 22. August 1989, ist der Öffentlichkeit weder der entsprechende Beschluss des Bundesrats, noch der Text des Aufrufs bekanntzugeben.

Das EDI, das EJPD und das EMD sind bezüglich des Aufrufs begrüsst worden und stimmen dem vorliegenden Antrag zu. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz befürwortet Prinzip und Inhalt des Bundesratsaufrufs zum Jubiläum der Genfer Konvention .

Wir laden Sie deshalb ein, den beiliegenden Beschlusssentwurf zu genehmigen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN



René Felber

Beilage: Beschlusssentwurf mit Aufruf des Bundesrats

Zum Mitbericht an: - EDI

- EJPD

- EMD

Protokollauszug an: - EDA 10 Ex. zum Vollzug

- EDI 2 Ex. z.K.

- EJPD 2 Ex. z.K.

- EMD 2 Ex. z.K.

## 125. Jahrestag des Genfer Abkommens

### von 1864: Aufruf des Bundesrats

Aufgrund des Antrages des EDA vom 9. Juni 1989 wird

#### beschlossen:

1. Der Bundesrat richtet am 22. August 1989 anlässlich des 125. Jahrestages des Genfer Abkommens von 1864 den beiliegenden Aufruf zur Respektierung des humanitären Völkerrechts an die Staatengemeinschaft.
3. Das EDA wird den Aufruf über die Vertretungen der Schweiz im Ausland den Regierungen sämtlicher Staaten, mit denen die Schweiz diplomatische Beziehungen unterhält, auf möglichst hoher Ebene zur Kenntnis zu bringen.

Beilage: Aufruf des Bundesrats zum 22. August 1989 auf Deutsch, Französisch und Italienisch

Appel du Conseil fédéral à l'occasion du 125e anniversaire  
de l'adoption de la Convention de Genève de 1864

---

A l'occasion du 125e anniversaire de l'adoption de la Convention de Genève de 1864, le Conseil fédéral suisse lance un appel à tous les Etats en faveur du respect de toutes les dispositions du droit international humanitaire tel qu'il s'est développé depuis 1864.

Le 22 août 1864, une conférence diplomatique s'est tenue à Genève sur l'invitation du Conseil fédéral et a adopté une convention sur l'amélioration du sort des militaires blessés en campagne. La Conférence, réunie sur l'initiative de Henry Dunant et du Comité international de la Croix Rouge et présidée par le Général Dufour, a ainsi posé les fondements du droit international humanitaire applicable actuellement, qui se propose de faire respecter dans la guerre aussi les principes humanitaires élémentaires.

En quatre étapes de révision, la communauté des Etats a adapté la première Convention de Genève de 1864 aux exigences de la guerre moderne et, en particulier, à la nécessité de protéger les civils et les prisonniers de guerre. Elle a en outre élargi le champ d'application du droit international humanitaire. Les Conventions de Genève de 1949 sont aujourd'hui universellement reconnues et leurs deux Protocoles additionnels de 1977 ont déjà été ratifiés par la moitié des Etats parties aux Conventions de Genève.

La situation internationale se caractérise de nos jours par les débuts prometteurs d'une coopération résolue entre les Etats en vue du règlement pacifique de leurs différends. Toutefois, dans de nombreuses parties du monde, des hommes souffrent des conséquences de violents conflits. L'application universelle et le

respect scrupuleux de l'ensemble des dispositions du droit international humanitaire sont donc, comme par le passé, d'une importance capitale.

La Confédération est partie aux Conventions de Genève et à leurs protocoles additionnels. Le Conseil fédéral est le dépositaire de ces instruments. Se fondant sur l'orientation humanitaire de la politique étrangère suisse, il saisit l'occasion du 125e anniversaire de la Convention de 1864 pour appeler tous les Etats et toutes les parties aux conflits armés à respecter, de façon claire et par tous les moyens à leur disposition, le droit international humanitaire. Il s'adresse en particulier aux Etats qui n'ont pas encore fait pour qu'ils ratifient les deux Protocoles additionnels de 1977 aux Conventions de Genève.

Berne, le 22 août 1989

Auf  
der

Aus  
Abko  
genc  
huma  
alle

Am 2  
dipl  
der  
Konf  
Rote  
präsi  
gelt  
Grund

In v  
Genf  
Krieg  
Zivil  
reich  
von  
ihre  
Vertr

Die i  
einer  
chen  
die M  
samer  
hafte  
kerre

Aufruf des Bundesrats zum 125. Jahrestag  
der Verabschiedung des Genfer Abkommens von 1864

---

Aus Anlass des 125. Jahrestages der Verabschiedung des Genfer Abkommens von 1864 richtet der Bundesrat der Schweizerischen Eidgenossenschaft einen Aufruf an sämtliche Staaten der Welt, das humanitäre Völkerrecht, wie es sich seit 1864 entwickelt hat, in allen seinen Bestimmungen zu beachten.

Am 22. August 1864 hat in Genf eine vom Bundesrat einberufene diplomatische Konferenz die Konvention zur Verbesserung des Loses der verwundeten Soldaten der Armeen im Felde verabschiedet. Die Konferenz, zu der Henry Dunant und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz den Anstoss gegeben hatten und die von General Dufour präsiert worden ist, legte damit den Grundstein für das heute geltende humanitäre Völkerrecht, das auch im Krieg elementaren Grundsätzen der Menschlichkeit Geltung verschaffen will.

In vier Revisionsschritten hat die Staatengemeinschaft die erste Genfer Konvention von 1864 an die Herausforderungen der modernen Kriegführung und besonders an die Notwendigkeit des Schutzes von Zivilpersonen und Kriegsgefangenen angepasst und den Anwendungsbe- reich des humanitären Völkerrechts erweitert. Die Genfer Abkommen von 1949 haben heute universelle Rechtskraft erlangt, während ihre beiden Zusatzprotokolle von 1977 bereits von der Hälfte der Vertragsstaaten der Genfer Abkommen ratifiziert worden sind.

Die internationale Lage ist heute von hoffnungsvollen Ansätzen zu einer entschiedenen Zusammenarbeit der Staaten und zur friedlichen Beilegung ihrer Konflikte gekennzeichnet. Trotzdem leiden die Menschen in vielen Teilen der Welt unter den Folgen gewalt- samer Auseinandersetzungen. Die weltweite Geltung und gewissen- hafte Respektierung sämtlicher Bestimmungen des humanitären Völ- kerrechts ist somit nach wie vor von entscheidender Bedeutung.

Die Eidgenossenschaft ist Vertragspartei der Genfer Abkommen und ihrer Zusatzprotokolle. Der Bundesrat ist Depositär dieser Instrumente. Gestützt auf die humanitäre Grundausrichtung der schweizerischen Aussenpolitik, ergreift er die Gelegenheit des 125. Jahrestages des Abkommens von 1864, um alle Staaten und Konfliktparteien zur klaren und mit allen Mitteln durchzusetzenden Respektierung des humanitären Völkerrechts aufzurufen. Er appelliert zudem an die Staaten, die dies noch nicht getan haben, beide Zusatzprotokolle von 1977 zu den Genfer Abkommen zu ratifizieren.

Bern, 22. August 1989

App  
ver  
  
In  
ne  
app  
int  
ess  
  
Il  
gli  
del  
za,  
Cro  
ma p  
e ch  
anch  
  
Nel  
inte  
ne c  
e in  
nien  
zior  
Gine  
ment  
rati  
di G







La situazione internazionale attuale è contrassegnata da indizi ottimistici di una risoluta cooperazione fra gli Stati e di pacifica composizione dei loro conflitti. Ciononostante, l'essere umano subisce ancora in molte regioni del mondo le conseguenze di violenti conflitti. La validità universale e lo scrupoloso rispetto dell'intera normativa del diritto umanitario internazionale riveste pertanto oggi come nel passato capitale importanza.

La Confederazione è parte contraente delle Convenzioni di Ginevra e dei relativi Protocolli addizionali. Il Consiglio federale è il depositario di tali strumenti. Basandosi sull'orientamento umanitario della politica estera svizzera, esso coglie dunque l'occasione del 125° anniversario della Convenzione del 1864 per richiamare tutti gli Stati e le parti in conflitto a rispettare in modo chiaro e con ogni mezzo a loro disposizione il diritto umanitario internazionale. Esso rivolge inoltre agli Stati che ancora non l'avessero fatto l'appello a ratificare i due Protocolli addizionali del 1977 alle Convenzioni di Ginevra.

Berna, il 22 agosto 1989

Protokolla	
☒ ohne /	
z.V.	z.K.
X	
	X
X	